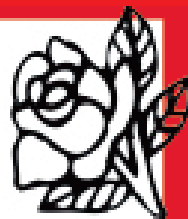


Der Ammersbeker



SPD

Liebe Ammersbekerinnen und Ammersbeker,

mein Name ist Bengt Bergt und ich bin Ihr SPD-Bundestagskandidat.

Ich werde oft gefragt, warum ich mich für den Bundestag bewerbe. Meine Antwort ist: Weil ich schon immer für andere eingetreten bin. Sei es auf Demonstrationen, als Mannschaftssprecher bei der Bundeswehr, als Fachschaftsrat beim Studium in Flensburg oder jetzt als Betriebsratsvorsitzender eines großen Industrieunternehmens in der Windenergiebranche. In meiner täglichen Arbeit kämpfe ich immer um die Balance zwischen Klimaschutz, den Anforderungen der Industrie und den Rechten der Arbeitnehmer/-innen.

Diese Balance zu wahren ist gerade jetzt wichtig, weil wir Deutschland gemeinsam aus der Corona-Krise führen und die Weichen für die Zukunft stellen müssen. Deshalb möchte ich mich im Bundestag auch für faire Arbeit und gute Löhne einsetzen. Die größte Herausforderung wird aber, dafür zu sorgen, dass bei der Bewältigung des Klimawandels die Lebenshaltungskosten bezahlbar bleiben.

Ich möchte im Bundestag auch dazu beitragen, dass gerade kleine Gemeinden wie Ammersbek bei ihrem tiefgreifenden Wandel unterstützt werden. Dabei hängen die Themen Infrastruktur, Mobilität und Digitalisierung direkt zusammen. Folglich möchte ich mich für kostenfreie Kitas, flexiblen öffentlichen Personennahverkehr und flächendeckendes High-Speed-Internet einsetzen. Damit werden die ländlichen Räume attraktiv für neue Arbeitsmodelle und Ammersbek noch lebenswerter.

Nicht nur ich, sondern auch die SPD und ein Kanzler Scholz stehen für diese Themen. Darüber hinaus haben wir konkrete Pläne für stabile Renten, sozialen Wohnungsbau und eine Reform der Pflege- und Krankenversicherung, die für einen noch sichereren Schutz aller Bürgerinnen und Bürger sorgt. Mehr zu unseren Themen finden Sie unter bengtbergt.de

Die jetzige Regierung hat gezeigt, dass die erfolgreichen Maßnahmen zur Krisenbewältigung und Schadensvermeidung maßgeblich von der SPD gegen die Widerstände der CDU/CSU vorangetrieben wurden. Allen voran hat Olaf Scholz mit seiner Erfahrung die finanzielle Grundlage dafür gelegt. Mit ihm gemeinsam möchte ich mich in Berlin auch für die Ammersbekerinnen und Ammersbeker einsetzen und mit starker Stimme für Sie sprechen!

Ich hoffe auf Ihre Stimme per Brief oder am 26. September.

Ihr Bengt Bergt



**Am 26. September:
beide Stimmen
SPD!**



Zu meiner Person:

Ich bin 39 Jahre alt, verheiratet, habe Anglistik, Germanistik und Geschichte sowie Internationale Fachkommunikation studiert und bin Technischer Fachübersetzer und Redakteur. Ich lebe sehr gern in Norderstedt und genieße die enge Verbindung nach Hamburg einerseits und die tollen Kulturlandschaften im Kreis andererseits. Als sehr naturverbundener Mensch liebe ich die Durchmischung von Stadt, Vorstadt und Land. Ich spiele Schlagzeug in der Band Calling Annabelle, gehe gern auf Festivals und reise gern - am liebsten ins europäische Ausland. Zu Hause habe ich meine zwei Kater und gehe, wann immer es die Zeit zulässt, ins Fitness-Studio und treffe Freunde und Familie in ganz Deutschland.



Ammersbek wächst behutsam

Von Lottbek über Hoisbüttel-Dorf und Bünningstedt bis zum Schäferdresch/Rehagen hat sich Ammersbek in den vergangenen Jahren unter Berücksichtigung der Infrastruktur (Kitas, Schulen) und der Umweltbelange positiv entwickelt. Behutsame Bebauung durch Innenverdichtung war immer ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Unser Ziel ist es, Ammersbek weiterzuentwickeln und das gerade für junge Familien attraktive und naturnahe Wohnen zu ermöglichen. Zugleich behalten wir auch die Belange der älteren Generation im Blick.

Derzeit sind sechs größere Baumaßnahmen in Planung oder bereits begonnen:

1. B-Plan 10 (Hamburger Straße): Direkt an der Landesgrenze zu Hamburg ist eine Seniorenwohnanlage mit 120 Zimmern und 63 Einheiten für betreutes Wohnen vorgesehen. Hinzu kommt eine Kindertagesstätte mit 70 Plätzen.
2. B-Plan 14 (Lottbeker Hof): Die Sparkasse Holstein hat das lange brach liegende 3750 Quadratmeter große Grundstück am U-Bahnhof Hoisbüttel gekauft. Vorgesehen ist ein Wohn- und Geschäftshaus mit 46 Wohneinheiten. Im Erdgeschoss sollen Läden einziehen.



3. B-Plan 24 (ehemaliges Betonwerk): An der Hamburger Straße ist in zweiter Reihe bereits mit dem Bau von 19 Reihenhäusern begonnen worden. Sie sollen voraussichtlich Mitte 2022 bezugsfertig sein.



4. B-Plan 11 (Hoisbüttel-Dorf): 55 Wohneinheiten und weitere Geschäftsflächen werden fertiggestellt.

5. B-Plan 26 (Feuerwache Bünningstedt): Die Freiwillige Feuerwehr Bünningstedt bekommt eine neue Wache auf einem Grundstück an der Dorfstraße/Höhe Einmündung Franz-Kruse-Straße. Die Fahrzeughalle wird vier Stellplätze erhalten.

Damit ist der Brandschutz in Ammersbek auch zukünftig gut aufgestellt.

6. B-Plan 25 (Grundschule Bünningstedt): Mit dem Neubau der Grundschule am Steenhoop soll voraussichtlich im September begonnen werden. Das Gebäude wird klimaneutral errichtet: Erdwärme sorgt für die Beheizung, eine Solaranlage liefert den Strom für die nötige Wärmepumpe. Bereits vollendet sind zwei weitere kleine Neubaugebiete: Am Strusbekweg sind 24 Wohneinheiten entstanden, an den Timmerhorner Teichen wurden zehn Häuser gebaut. Außerdem entstanden durch Lückenbebauung und die Teilung von großen Grundstücken noch einmal ca. 100 zusätzliche Wohneinheiten in der Gemeinde.

Leuchtturmprojekt für Ammersbek

Klimaschutz wird groß geschrieben bei der Grundschule Bünningstedt

Die dringend sanierungsbedürftige Grundschule Bünningstedt aus den 50er Jahren wird durch einen Neubau ersetzt, das hat die Gemeindevertretung letzten Dezember mit großer Mehrheit beschlossen. 8,3 Mill. Euro soll der Bau kosten.

Die SPD-Fraktion hat sich von Beginn an für einen Neubau der Schule ausgesprochen und auf eine umweltfreundliche Energieversorgung hohen Wert gelegt. Deshalb freuen wir uns besonders darüber, dass eine fossilfreie Lösung gefunden wurde.

Nach Probebohrungen auf dem vorgesehenen Grundstück stand fest: die neue Grundschule kann mit Erdwärme beheizt werden und der Strom für die Wärmepumpe wird durch die vorgesehene Solaranlage selbst produziert – damit ist das Gebäude klimaneutral.

Die Investition zahlt sich nicht nur beim Klimaschutz aus, sondern auch durch Einsparungen bei den Energie- und Wartungskosten. Darüber hinaus ist die Förderung des Bundes höher als bei der bisherigen Planung.

Mitte September soll mit der Vorbereitung des Grundstücks neben der Kita Bünningstedt begonnen werden, für den Bau selbst wird mit etwa 15 Monaten gerechnet.

Es wird eng in der Grundschule Hoisbüttel

Ammersbek wächst und junge Familien mit Kindern ziehen ein. Das ist gut so, bringt aber auch die Herausforderung für die Gemeinde mit sich, für genügend Betreuungsplätze in Kitas und Krippen zu sorgen und auch für die Schulen sind Vorkehrungen zu treffen, den Anstieg der Schülerzahlen zu bewältigen. In der Grundschule Hoisbüttel wird es bereits im beginnenden Schuljahr eng. Auf Grund der hohen Anmeldezahlen werden in der 2. Klassenstufe 3 statt 2 Klassen eingerichtet und auch für die Zukunft wird mit steigenden Schülerzahlen gerechnet.

Deshalb beschäftigt sich derzeit eine Arbeitsgruppe der Gemeindevertretung mit der Raumsituation in der Grundschule, um gemeinsam mit der Verwaltung und dem Lehrerkollegium sowohl kurzfristige Lösungen für das Raumproblem zu finden, aber auch gleichzeitig daran zu arbeiten, die Schule räumlich und ausstattungsgemäß fit zu machen für die zukünftigen Anforderungen.

Haushalt mit Fragezeichen

Mit der Umsetzung der Kita-Reform und den Auswirkungen der Neuregelung des Kommunalen Finanzausgleichs sind zwei große Finanzbereiche des Haushaltsplans 2021 teilweise noch nicht verlässlich einzuschätzen.

Kita-Reform

Für jedes Kind, das eine Kita oder Krippe besucht, muss die Gemeinde Ammersbek künftig einen Wohngemeindeanteil an den Kreis Stormarn abführen. Dafür erhält die Gemeinde für eine Betreuungseinrichtung für jedes Kind den Wohnsitzgemeindeanteil und die Landesförderung erstattet.

Die Erfahrungen mit den Fördermitteln in den ersten drei Monaten erforderten Anpassungen bei den Haushaltsansätzen in den gemeindlichen Kindertagesstätten, aber auch bei dem DRK- und Ev.-Luth. Kindergarten. Ein Nachtragshaushaltsplan wurde erforderlich, denn die vom Land festgesetzte Neuverteilung der Kosten führt zu erheblichen Mehrkosten für die Gemeinde.

Außerdem wurden Anpassungen von Haushaltansätzen erforderlich, die sich im ersten Quartal ergeben haben. Die größten Investitionen sind:

- der Neubau der Grundschule Bünningstedt mit geschätzten Kosten von 8,3 Mio € über drei Jahre.
- der Neubau des Feuerwehrgerätehauses Bünningstedt mit geschätzten Kosten von 4.2 Mio €
- Straßenerneuerungsmaßnahmen Volksdorfer Weg und Schäferdresch mit Kosten von knapp 4 Mio € verteilt auf zwei Jahre.

Die Notwendigkeit der Investitionen wurde in den politischen Gremien zunächst intensiv auf Notwendigkeit und Wirtschaftlichkeit geprüft. Die SPD-Fraktion hat sich unter dem Gesichtspunkt der Wirtschaftlichkeit dafür eingesetzt, für die Grundschule in Bünningstedt und für das Feuerwehrgerätehaus in Bünningstedt Neubauten zu errichten. Die Sanierung beider Gebäude wäre unwirtschaftlich gewesen, weil nur bei einem Neubau eine moderne Nutzung erreicht wird und sehr kostenintensive Übergangslösungen nicht erforderlich werden. Alle Veränderungen wurden in den Beratungen eingehend diskutiert und abgewogen, eine höhere Verschuldung der Gemeinde konnte aber nicht vermieden werden.

Alle notwendigen Haushaltsmittel wurden unter Berücksichtigung einer sparsamen Haushaltswirtschaft bereitgestellt. Für viele Aufgaben müssen aber Mittel bereitgestellt werden, auf deren Höhe die Gemeinde keinen Einfluss hat, weil sie durch gesetzliche Bundes- und Landesvorgaben verursacht werden. Für die Gemeinde bleibt deshalb nur ein kleiner Spielraum für eigene Vorstellungen.

Liebe Leserinnen und Leser des Ammersbakers,
liebe Europainteressierte,

als Sozialdemokrat*innen stehen wir für ein demokratisches, friedentiftendes, solidarisches und souveränes Europa. Zurzeit wird die europäische Wertegemeinschaft durch Orbán & Co auf die Probe gestellt. Sie beschneiden die Unabhängigkeit der Justiz sowie die Rechte und die Freiheit ihrer Bürger*innen. Als SPD stehen wir aber auch in dieser Zeit weiterhin aufrecht für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit ein.

Doch wir können nicht zufrieden mit dem jetzigen Zustand der Europäischen Union sein. Wir wollen eine noch stärkere europäische Demokratie. Als Europaabgeordnete weiß ich, wie wichtig es ist, dass auch das Europäische Parlament Vorschläge für ein neues Gesetz machen kann – denn aktuell können wir das nicht. Ursula von der Leyen hat diese Möglichkeit bereits vor ihrer Wahl zur EU-Kommissionspräsidentin versprochen. Bis jetzt hat sie ihre Versprechen nicht eingelöst. Wir SPD-Europaabgeordneten haben sie 2019 deswegen nicht gewählt. Wir glaubten ihren Worthülsen bereits damals nicht. Deswegen braucht es eine starke SPD um die Demokratie in Europa zu stärken und die Versprechen von der EU-Kommissionspräsidentin einzufordern!

Die SPD tritt auch bei der kommenden Bundestagswahl am 26. September für ein starkes und demokratisches Europa an. 72-mal taucht das Wort Europa im 66-seitigen Zukunftsprogramm auf und ist einer der drei großen Schwerpunkte. Denn zur Seele der SPD gehört Europa und Zusammenarbeit über Grenzen hinweg.

Als Europaabgeordnete und Sprecherin für Umwelt sind mir einige Punkte besonders wichtig. Klar ist: Der Klimawandel bedroht unsere Natur und dadurch auch uns – wie wir in Europa leben und wirtschaften muss sich deswegen grundlegend ändern. Wie wir in Zukunft Strom und Wärme produzieren, wird eine Schlüsselrolle haben. Aber nicht nur: Denn Moore und Wälder sind unsere stärksten Verbündeten im Kampf gegen die Überhitzung der Erde. Doch müssen wir sie auch pflegen und schützen! Denn bis spätestens 2050 werden wir Europa zum ersten Kontinent machen, der die Erde nicht weiter zerstört. Und ohne unsere Natur schaffen wir das nicht!

Darunter fällt auch die europäische Landwirtschaft. Wir wollen nicht mehr, dass es darum geht, wer die größten Felder und Höfe hat. Wir wollen, dass die Landwirtinnen und Landwirte am meisten Förderung bekommen, die sich am besten an den Schutz der Natur und der Tiere halten. Besonders die Debatte über diese Reform der Landwirtschaft zeigt mir, wie wichtig eine zukunftsorientierte und Enkelkinder-gerechte Politik ist. Konservative und Liberale stehen dabei auf der Bremse.

Zuletzt: Wir stimmen keinen Handelsabkommen ohne Stärkung des Naturschutzes und der Garantie von Menschen- und sozialer Rechte zu! Wir müssen viel mehr den sozial-ökologischen Wandel unterstützen. Unsere Handelspolitik muss auf klaren Werten basieren. Dabei hilft das neue Lieferkettengesetz in Deutschland und Europa. Ohne die SPD wäre das so nicht möglich gewesen!

Unser Programm mag auf dem ersten Blick mit 66 Seiten kürzer sein als zuvor. Aber dafür ist es inhaltlich nur umso geballter mit einer modernen sozialdemokratischen Vision gefüllt! Deswegen heißt es jetzt: Kommt ins Gespräch und zeigt, dass die Ideen der SPD das Land zu einer gerechten Gesellschaft machen werden. Mit Zukunft, Respekt und Europa.

Ihre Delara Burkhardt



Foto: Marc Fricke

Impressum

SPD Ortsverein Ammersbek

V.i.S.d.P. Ded Fassbender // Am Schüberg 1 // 22949 Ammersbek // Tel.: 0160 4711972
info@spd-ammersbek.de // www.spd-ammersbek.de // facebook.com/spd.ammersbek
Redaktion: Ded Fassbender, Rita Thönnies, Sigrid Kuhlwein, Jürgen Ehrig, Holger Lehmann
Layout: Sven Schäfer